

## Das kranke Haus – der Kapitalismus

### Bühnenbild

auf der Bühne steht ein Krankenbett  
Massageliege oder Feldbett mit weißem Betttuch  
Blutdruckmessgerät und Stethoskop  
Sevierplatte  
Haarnetze  
Mundschutz  
Gummihandschuhe  
kleiner Blumenstrauß oder Pralinen  
Wattestäbchen  
rotes Telefon  
Wirtschaftslexikon (am Besten „Das Kapital“ o.ä.)  
große Silikonspritze

### Charaktere

Oberarzt:

Kittel, Stethoskop, Spritze, Telefon

Krankenschwester:

Kittel, Klemmbrett, Handschuhe, Mundschutz

Kranker:

feine Klamotten, Anzug und/oder Fliege

Malocher:

Blaumann, Werkzeug

### Szenen

Ein Arzt und eine Schwester kommen in den Raum und unterhalten sich auf dem Weg zur Bühne über die Krankheiten der letzten Patienten und über Belangloses (CD-Sammlung, Mittagessen in Kantine, o.ä.). Dialog beginnt in Hauptraum, damit alle was hören...

#### **1. Szene: Aufnahme des Patienten/Auftritt des Arztes und Krankenschwester**

**Arzt:** „Was haben wir heute, Schwester?“

**Schwester:** schaut auf Klemmbrett „Plötzlich aufgetretene krisenhafte Entwicklung des Konjunkturkreislaufs“

**Arzt:** zweifelnd und bleibt neben dem OP-Tisch stehen *„Wie bitte?! Krisenhafte Entwicklung? Sind sie sich sicher?“*

**Schwester:** *„Nun, das ist die vorläufige Diagnose des Notarztes!“*

Beide sind nun am Tisch angekommen.

**Arzt:** streckt der Schwester die Arme entgegen, so dass sie ihm Handschuhe etc. anziehen kann. *„Ach, der Notarzt! Diese übereifrigen Studentenburschen sehen auch immer gleich Gespenster in Europa umgehen! Es handelt sich sicherlich nur um eine simple Rezession.“*

Er wendet sich dem Patienten zu und mustert ihn angewidert. Geht um ihn herum und hebt eine Hand des Patienten an um sie plump wieder fallen zu lassen. Schaut dem Patienten in den Mund, schaut hinein und wendet sich mit Ekel ab (wie bei Mundgeruch).

Der **Patient** erleidet einen Anfall „Massenkrampf“. Er stöhnt:

*„Die Jugend Griechenlands rebelliert... Au... Massendemonstrationen, alles voller Menschen... Oh Gott...“*

Während dessen, fragt er die Schwester: **Arzt:** *„Was ist dem Kerl denn passiert?“*

**Schwester:** schaut wieder auf ihr Klemmbrett *„Man hat ihn völlig konjunkturlos an der Börse gefunden.“*

**Arzt** grunzt zweifelnd: *„Hmrrr“*

## **2. Szene: Untersuchung**

Nun hört den Herzschlag ab (Requisite Stethoskop), grübelt, schüttelt ungläubig den Kopf, horcht an anderen Stellen. Plötzlich weiten sich seine Augen vor Schreck.

**Arzt:** *„Schwester! Ich kann kein Bruttoinlandsprodukt mehr hören! Dieser Mann liegt quasi im Wirtschaftssterben! Schnell! 100 mg Direkt-Subvention! Wir müssen seine Konjunktur ankurbeln, damit er diese Abschwung überlebt!“*

Schwester kommt mit Spritze angerannt. Arzt rupft sie ihr aus der Hand. Gibt dem Patienten eine Spritze.

**Arzt:** *„Schwester haben wir eine Krankenakte?“*

**Schwester:** *„Ja, moment ich hole sie eben...“* geht ein Stück zur Seite, schaut einige Akten durch und holt die Akte, gibt die Akte dem Arzt... *„bitte sehr Herr Doktor, die Akte.“*

**Arzt** blättert in der Akte und stellt fest: *„Dieser Mann ist quasi Stammkunde bei uns. Raucht wie Fabrikshlote, überfrißt sich regelmäßig bei opulenten Festessen, steht ständig unter Stress wegen globalem Konkurrenzkampf,... er hat bisher völlig über seine Verhältnisse gelebt.“*

Der **Patient** bekommt einen weiteren Massenkrampf: *„Oh nein, kein Staatsbankrott, Island. Schon alle auf der Straße?... Wollen die Regierung ablösen... Oh nein, tu doch endlich einer*

was!“

**Arzt:** „Schwester, er hat einen Massenkrampf. Schnell 100 mg Krisendämpfung.“

Schwester verabreicht eine Spritze.

**Arzt** blättert weiter in der Akte: „*Meine Güte, er hat sogar einen genetisch bedingten Herzfehler und Kapiltumore. Dass dieser Mann noch lebt...*“

### 3. Szene: Behandlung

Der Arzt ist total ratlos und schlägt in einem großen Wirtschaftslexikon nach. Findet keine Lösung, schüttelt den Kopf. Sagt: „*Nee, dass kann nicht funktionieren, da müsste man ja sein ganzes genetisches System verändern.*“ und gibt das Buch der Krankenschwester zurück.

**Arzt:** „Schwester, holen sie mir bitte das rote Telefon.“

**Schwester:** „Das rote Telefon?“

**Arzt:** „Ja, das Rote“

Arzt geht mit dem Telefon zur Seite und murmelt vor sich hin...

**Arzt** kommt zurück zum Krankenbett: „*Ich habe mich soeben mit den weltweit 20 größten Krankenhäusern beraten. Schwester, wir müssen zu drastischeren Maßnahmen greifen: die große Finanzspritze bitte!*“

**Schwester:** „Die große von G20?“

**Arzt:** „Ja und die überflüssigen Kapiltumore müssen vernichtet werden. Ist der Patient privat versichert?“

**Schwester:** „Der ist sogar gesellschaftlich versichert.“

**Arzt:** „Hervorragend, dann können wir die Behandlung sogar über die Abwrackprämie abrechnen.“

**Patient** erleidet erneut einen Massenkrampf: „*Oh nein, nicht schon wieder..., Spanien? Schon alle auf der Straße? Großdemonstrationen?.. Wollen die Regierung ablösen... Oh nein, tu doch endlich einer was!*“

**Arzt:** „Schwester, noch eine Dosis Krisenblocker und lassen sie bitte noch ein großes Blutbild der Konjunkturkurve machen.“

Krankenschwester holt die große Silikonspritze hervor und gibt sie dem Arzt. Dieser spritzt dem Patient die Krisendämpfungsmittel. Die Krankenschwester nimmt dem Patient danach Blut ab und verlässt die Bühne.

Patient wacht langsam auf. Er ist etwas Orientierungslos, ist aufgebracht, will weg.

**Patient:** „Was? Wo bin ich? Was ist denn hier los?“

**Arzt:** „Wir haben sie völlig konjunkturlos vor der Börse gefunden. Sie sollten sich zügeln, Herr Staat.“

**Patient:** „Das weis ich selber. Ich habe vielleicht in den letzten Jahren etwas über die Stränge geschlagen. Aber das ist bei meinem Job alternativlos. An meiner Krisenanfälligkeit haben sich schon einige Ärzte versucht, ich denke ich bin einfach nicht therapierbar.“

#### 4. Szene: Patient wird enttarnt

Malocher kommt rein; vertut sich im Zimmer, hat Geschenk dabei, will Mutter besuchen.

Patient ist wach, stöhnt.

**Malocher:** „Oh ähh, Entschuldigung... ich wollte zu meiner Mutter. Hey sie kenn ich doch! Sie sind doch... der Kapitalismus. Wundert mich nicht, dass ich sie hier treffe! Ich habe ihnen schon bei ihrer letzten Krise gesagt, dass sie an ihren Gesetzmäßigkeiten irgendwann abkratzen werden!“

**Patient:** „Was? Was fällt dir eigentlich ein? Was glaubst du, wer du bist? Üble Verleumdung...“

Der **Arzt** schaut verwundert, guckt noch mal in die Krankenakte und sagt: „Kapitalismus? In der Akte steht aber Staat, Vorname Sozial!“

Patient erleidet erneut einen **Massenkrampf**, : „Jetzt auch noch Thailand, Massenkämpfe, Rothemden,... „

**Arzt** reagiert gleichgültig: „Hhmm, naja wie auch immer...“ und verabreicht ihm Krisendämpfung; Krankenschwester kommt rein.

**Schwester:** „Herr Doktor, unsere Medizin wird langsam knapp, wir können nicht mehr viele Krisenblocker verabreichen.“

**Arzt** daraufhin: „Naja, da können wir nur noch bei anderen Krankenhäusern nachfragen, ob die uns aushelfen können.“

#### 5. Szene: Patient ist schwanger

**Schwester** übergibt Ergebnis der Blutuntersuchung; Zettel mit Info über Schwangerschaft (drei aneinander geheftete Blätter) des Patienten: „Herr Doktor, ähm das Blutbild ist da. Es ist... bitte sehen sie selbst.“

**Arzt** liest den Zettel und ist völlig schockiert: „Was?“ Er blättert weiter. „Das kann doch nicht sein.“ Dann ändert sich seine Stimmung, er lächelt und nimmt die Info mit Humor. Wendet sich zum Patienten und sagt: „Ja, herzlichen Glückwunsch, sie sind schwanger.“

**Patient:** „Jetzt machen sie sich doch nicht lächerlich. Ich habe noch nie... Ich bin vollkommen unschuldig. Oder glauben sie etwa an Mariä Empfängnis??? So einen Unsinn habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gehört.“

**Arbeiter** sagt zum Publikum: „Dieser Kerl ist schon so oft mit revolutionären Gärungen schwanger gegangen und hat sie oft genug gewaltsam unterdrückt! Deine Krankenakte zeigt es deutlich: deine Kräfte schwinden. Deine Massenkrämpfe sind nur Vorwehen.“

Darauf reißt sich die **Krankenschwester** das Haarnetz vom Kopf geht hinüber zu dem Arbeiter und ruft: „*Verdammt noch mal, dieser Kerl gefällt mir!*“ **Arbeiter** und **Krankenschwester** darauf hin gemeinsam: „*Wir werden das Kind schon schaukeln!*“